

# Als wäre das Metall sanft gefalteter Stoff

**KUNST** Hilfiger zeigt Körperzeichnungen von Josef Felix Müller und Eisenplastiken von Josef Maria Odermatt: Gegensätze, in der Kraft verbunden.

Hier nichts als Form, geschmeidig gemachtes schweres Material, Eisenplastiken von Josef Maria Odermatt (1934–2011), die in sich ruhen und zugleich ihren Umraum formen. Da expressive Körperbilder, voller «Kreatürlichkeit» und Sexualität, Zeichnungen von Josef Felix Müller, in Tusche, Rötel und Öl auf Papier, die von den Rahmen kaum gehalten, kaum zu bändig sind. Der 1955 geborene St. Galler Künstler bringt mit expressiver Geste Köpfe, deren Augen den Blick bannen, Leiber, Gliedmassen aufs Papier. Dunkle Brauntöne, dazwischen ein tiefes Rot, herrschen vor.

Die Arbeiten auf Papier, die bei Hilfiger Kunstprojekte in Luzern zu sehen sind, stammen aus Müllers frühen

Künstlerjahren. Zwischen 1985 und 1991 entstanden, nehmen sie, in stetem Bezug zur Kunstgeschichte, zur christlichen Bildtradition, existenzielle Themen auf.

## Ungestüm und schonungslos

Das Kreatürliche mit einem Zug ins Leiden, die Direktheit in der Offenlegung des Geschlechts sind von einer Kraft, die noch immer, in der Gegenwart freizügiger sexueller Bloss- und Darstellung, als Provokation wirken kann. Wäre da nicht die spürbare Intensität, mit der der Maler um seinen Gegenstand ringt, sein Erleben und Empfinden in eine Form zu bringen versucht. Ungestüm manchmal, schonungslos, doch immer im Horizont traditioneller Bilderführungen, immer auf den Kern menschlichen Daseins zielen.

Als eine Hommage an den im November vor einem Jahr verstorbenen Stanser Eisenplastiker Josef Maria Odermatt ist die Ausstellung bei Hilfiger Kunstprojekte eingerichtet. Der Gegensatz, in dem Zeichnungen und Plastiken hier aufeinandertreffen, schränkt keinen der Künstler ein, spielt keinen gegen den anderen aus. Das Gegeneinander



Eisenplastik von Josef Maria Odermatt aus dem Jahr 2000.

PD

betont beider Eigenart, verbindet beide in der Kraft der Werke, der existenziellen Intensität, aus der beide geschaffen haben.

Eine strenge und schlüssige Auswahl von Arbeiten aus geschmiedetem und geschweisstem Stahl, die zwischen 1998 und 2002 entstanden sind, dazu eine kleinere Plastik von 2005, trifft die Ausstellung aus Odermatts Schaffen. Drei fast schulterhohe kubische Säulen über rechteckiger Grundplatte, Rundstäbe in den Öffnungen an den oberen Enden, stehen nebeneinander, zeigen im geschlossenen Volumen Durchlässigkeit und rhythmische Raum- und Körpergliederung. Die kantigen und gerundeten Formen der fünf Plastiken im grössten Raum der Galerie ringen dem massiven Material sanfte Geschmeidigkeit ab, lassen das Metall in unerwarteter Bewegung erscheinen, als wäre es biegsame Masse, sanft gefalteter Stoff.

URS BUGMANN  
urs.bugmann@luzernerzeitung.ch

## HINWEIS

► Hilfiger Kunstprojekte, Ledergasse 11, Luzern.  
Bis 19. Oktober. Mi–Sa 13–17 Uhr. ◀